

HIER UND HEUTE

**Bahnunternehmen
Abellio: Ende in NRW**

AUS ALLER WELT

**Wangerooze verliert
nach Sturm Strandteil**

Dienstag, 1. Februar 2022 – ST

SOLINGER-TAGEBLATT.DE

Nr. 26 | 2,10 Euro

Solingen

Grünes Personalkarussell dreht sich

Ruth Fischer-Bieniek ist eine der neuen Grünen im Rat. Archivfoto: cb

Personalsorgen haben alle politischen Parteien. Doch nach der starken Verjüngung vor 15 Monaten dreht sich bei den Grünen das Personalkarussell derzeit besonders schnell. Sie geben dabei eines ihrer personellen Grundprinzipien auf und gehen einen Schritt, den die CDU bereits hinter sich hat. | S. 13

**Wird Wiesenkotten
wieder aufgebaut?**

Mehr als drei Jahre ist es inzwischen her, dass ein Feuer den Wiesenkotten vollständig vernichtet hat. Nach ST-Informationen existieren Pläne, auf dem idyllisch gelegenen Grundstück einen Neubau zu errichten. | S. 13

**Junior-Uni mit
195 Angeboten**

Das Angebot der Junior-Uni Wuppertal ist in der Region stark gefragt und wird auch von vielen Solinger Familien genutzt. Nun gibt es das neue Programm – bald werden Anmeldungen für das Semester angenommen. | S. 17

**Das Wetter
heute**8°
regnerisch

Heute mit

9 Seiten
Solingen

Kommentar

**Wladimir Putin will die Welt neu ordnen
Schweigen ist Bronze**

Von Lothar Leuschen

In der nächsten Woche beginnen die Olympischen Winterspiele. Diesmal treffen sich die Athletinnen und Athleten in Peking. Dass die Millionenstadt bisher nicht gerade als schneesicher von sich hat reden können, liegt am Klima und vielleicht auch ein bisschen am Smog. Aber Olympia hat an Reiz verloren, nur noch wenige Staaten finden sich bereit, das Milliardenpektakel zu veranstalten, und wenn die Staaten bereit sind, dann sind es so viele Menschen in den Staaten nicht, so dass Regierungen einknicken. Das erklärt, warum die Winterspiele diesmal in Peking stattfinden. China kennt und will gesellschaftlichen Diskurs nicht. Aus diesem Grund haben sich viele Vertreter westlicher Nationen entschlossen, nicht zur Eröffnung der Spiele nach China zu reisen. Sie wollen einem System nicht den Hof machen, das Uiguren interniert, Demokratie unterdrückt und wirtschafts-kolonialistisch unterwegs ist.



Umso mehr lässt aufhorchen, dass Wladimir Putin nicht nur die drohende Abwesenheit der westlichen Politprominenz geißelt, sondern der Kommunistischen Partei Chinas auch noch die Ehre seiner Anwesenheit erweisen wird. Und alle Beobachter können sicher sein, dass hier keine Liebe im Spiel ist. Der russische Machthaber will vielmehr die Lücken nutzen, die Europa und die Vereinigten Staaten offen lassen. Seine Annäherung an China ist ein wichtiger Mosaikstein in seinem Versuch, die Weltordnung neu zu sortieren. Die Zeiten, in denen Russland als glückloses, verschmähtes Überbleibsel der Sowjetunion ignoriert und belächelt worden ist, sollen endgültig vorbei sein. Also droht er der Nato mit einem Einmarsch in die Ukraine, also degradiert er die Europäische Union in diesem Konflikt zum Kellner. Und er fährt nach Peking, um dem Rest der Welt zu zeigen, wen er für würdig hält, in seiner neuen Weltordnung auch eine Hauptrolle zu spielen.

Deshalb wären die Chefinnen und Chefs der westlichen Hemisphäre gut beraten, ihre Reisepläne noch einmal zu überdenken. In Zeiten wie diesen ist Anwesenheit auch im Kunstschnee Silber, Reden ist Gold – und Schweigen ist Bronze.

**Festnahmen
nach dem Tod
zweier Polizisten**

Nach den tödlichen Schüssen auf zwei Polizisten in Rheinland-Pfalz hat sich der per Fahndung gesuchte 38-Jährige gestellt. Der Verdächtige habe sich über seine Anwältin bei der Polizei gemeldet und sei dann im saarländischen Sulzbach festgenommen worden, berichtete ein Polizeisprecher. Der Mann soll an diesem Dienstag dem Haftrichter vorgeführt werden. In dem Haus sei kurze Zeit später ein 32 Jahre alter Verdächtiger festgenommen worden. In welchem Zusammenhang er zu den Schüssen auf die 24 Jahre alte Polizeianwärterin und den 29 Jahre alten Oberkommissar stehe, müssten die Ermittlungen ergeben. | Aus aller Welt



Boom verschärft den Fachkräftemangel

Baubranche am Limit

Von Martin Ellerich

DÜSSELDORF. Dreimal mehr Windräder, die Zahl der jährlich neu gebauten Wohnungen soll um fast 100 000 auf 400 000 steigen, dazu der Glasfaserausbau, die Klimaschutz-Sanierung – was die Ampelkoalition sich auf die Fahnen geschrieben hat, wird den Bauarbeitern jede Menge Arbeit bescheren. Dabei haben die schon jetzt „alle Hände voll zu tun“, die Auftragsbücher der Bauunternehmen seien „sehr gut gefüllt“, sagt Simon Losekam von den Bauverbän-

den NRW. Kommt noch mehr Arbeit hinzu, fehlen die – ohnehin knappen – Fachleute. „Einzelne Unternehmen können zusätzliche Aufträge bereits nicht mehr annehmen, weil ihnen die Leute fehlen, um sie abzuarbeiten“, erklärte Losekam. Die Gewerkschaft IG Bau geht davon aus, dass für die Wohnungsoffensive im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe zwischen 80 000 und 100 000 Erwerbstätige zusätzlich gebraucht werden, wie die „FAZ“ am Montag berichtete. Die Demografie verschärft das Problem: „In den

kommenden zehn Jahren werden rund 150 000 Mitarbeiter im Baugewerbe aus Altersgründen in den Ruhestand gehen“, so Losekam. Zwar sei die Zahl der Auszubildenden im 1. Lehrjahr um 10,5 Prozent gestiegen, weil in der Pandemie einige, die sonst ins Gastgewerbe gegangen wären, für die Ausbildung gewonnen werden konnten. Denn auf den Baustellen sei – trotz Corona-Krise – weitergearbeitet worden. „Aber der Fachkräftemangel bleibt“, so Losekam. „Noch immer kommen auf jeden gemeldeten Bewerber

im Hoch- und Tiefbau mehr als zwei Ausbildungsstellen.“ Die Branche habe sogar bereits Azubi-Anwerbungsversuche im Ausland gestartet. Zugleich gibt es immer mehr Arbeit: Zwischen Januar und Oktober 2021 legte der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe in NRW im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,1 Prozent zu. Dabei ist allerdings die durch die Engpässe und die Materialknappheit verstärkte deutliche Preissteigerung zu beachten. Holz, Sand, Stahl – alles war knapp und entsprechend teuer.

**Olympia:
Putin reist
nach Peking**

PEKING/MOSKAU (dpa). Trotz der Doping-Sünden der Vergangenheit sind mehr als 200 russische Sportler bei Olympia in Peking zugelassen. Kremlchef Wladimir Putin reist zur Eröffnung – inmitten der Ukraine-Krise und Corona-Pandemie. Er setzt auch auf einen Schulterschluss mit dem umstrittenen Ausrichter China. Der 69-Jährige will nicht nur die russischen Olympioniken inmitten anhaltender Strafen wegen staatlich organisierter Dopings unterstützen. Er will vor allem auch Chinas Staatschef Xi Jinping demonstrativ den Rücken stärken. Acht Jahre ist es her, dass Putin selbst Winterspiele in Sotschi am Schwarzen Meer ausrichten durfte. Damals boykottierten viele westliche Staats- und Regierungschefs die Show, weil Russland – wie China – wegen Menschenrechtsverstößen in der Kritik steht. | Kommentar

Scholz verfehlt Impfziele deutlich

BERLIN (dpa). Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat das Ziel verfehlt, bis Ende Januar 80 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal gegen Corona zu impfen. Das räumte Regierungssprecher Steffen Hebestreit am Montag ein.

Die vom Robert-Koch-Institut (RKI) veröffentlichte Quote zum 30. Januar lag bei 75,8 Prozent. Scholz hatte vor einer Woche eingeräumt, dass er ein zweites Impfziel bis Ende Januar nicht erreichen wird: 30 Millionen Imp-

fungen seit Weihnachten. Seit dem 26. Dezember wurden nach den RKI-Zahlen aber nur gut 17,3 Millionen Erst-, Zweit- und Drittimpfungen verabreicht (Stand 30. Januar). Derweil könnte eine wohl noch leichter

übertragbare Untervariante von Omikron aus Experten- und Regierungssprecher Steffen Hebestreit am Montag ein- übertragbare Untervariante von Omikron aus Experten-

Merz jetzt offiziell CDU-Chef / 95,33 Prozent bei Briefwahl

„Wir sind einsatzbereit“

BERLIN (dpa). Friedrich Merz startet als neuer CDU-Vorsitzender mit einem Vertrauensvorsprung von 95,33 Prozent in die Arbeit als Oppositionsführer. „Die CDU ist da, wir sind einsatzbereit“, sagte der 66 Jahre alte Wirtschaftspolitiker am Montag in Berlin bei der Bekanntgabe des Briefwahlergebnisses der 1001 Delegierten nach dem Online-Parteitag vor gut einer Woche. Er ergänzte: „Wir sind bereit, auch in den demokratischen Meinungsbildungsprozess einzusteigen. Mit dieser Bundesregierung, an anderer Stelle, mit anderen.“ Die schriftliche Abstimmung war aus rechtlichen



Der neue CDU-Vorsitzende Friedrich Merz. Foto: imago/phototek

Gründen notwendig. Beim Online-Treffen am 22. Januar war Merz nach CDU-Rechnung auf 94,62 Prozent gekommen. Am 15. Februar

will er sich auch zum Vorsitzenden der Unionsfraktion im Bundestag wählen lassen. Seine Wahl gilt als sicher. Auf Merz entfielen bei der Briefwahl 837 der abgegebenen 895 Stimmen. Es gab 41 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen. Sein Generalsekretär Mario Czaja erhielt in der Briefwahl 94,24 Prozent – beim Parteitag waren es 92,89 Prozent. Die CDU rechnet traditionell Enthaltungen als ungültige Stimmen. Merz betonte nun, er und Czaja wüssten, was sie vor sich hätten. „Wir übernehmen die CDU in einer schweren Zeit.“ Aber: „Wir haben unser Selbstvertrauen nicht verloren.“

**Mehr Lehrer
fallen wegen
Krankheit aus**

BERLIN (dpa). Fast alle Schulleitungen in Deutschland berichten von zusätzlichen Belastungen der Lehrkräfte durch die Corona-Pandemie. Laut einer Forsa-Umfrage waren mehr Schulleitungen als noch bei der letzten Befragung 2019 der Ansicht, dass längere Krankheitsausfälle bei Lehrkräften zugenommen haben. 50 Prozent hatten demnach den Eindruck, die Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die langfristig wegen psychischer oder physischer Erkrankungen ausgefallen sind, sei in den vergangenen Jahren gestiegen.

**Medikamente:
10 Prozent
mehr Ausgaben**

BERLIN (dpa). Die gesetzlichen Krankenkassen haben nach Angaben des Deutschen Apothekerverbandes im vergangenen Jahr 45 Milliarden Euro für Medikamente ausgegeben. Wie der Verband am Montag unter Berufung auf eigene Berechnungen mitteilte, waren das 10,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden den Angaben zufolge 714 Millionen Packungen Medikamente verschrieben. Schon 2020 hätten die Arzneimittelkosten der Kassen stärker als erwartet um 6,6 Prozent auf 40,9 Milliarden Euro zugelegt, hieß es.

Redaktion: Mummstr. 9
42651 Solingen
www.solinger-tageblatt.de

4 190632 402108 20005